

Der neue Petroleummotor "Buttan"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 23

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-578296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein Zeugniß für die Lebensfähigkeit der Glasbranche und für die Anstrengungen, die sie macht, um sich ihres Gegners, der ausländischen Konkurrenz, zu erwehren.

Nach der Zollstatistik hätte sich die Einfuhr von feinen Glaswaaren seit dem Jahre 1883 um rund 1300 Meterzentner vermindert. Für Eingeweihte dürfte es aber ziemlich feststehen, daß diese Differenz weniger der Verminderung der Einfuhr, als einer zweckmäßigeren Art der Verpackung — gemeine Glaswaaren zu oberst und feine zu unterst in die Kisten! — zuzuschreiben ist.

Im Allgemeinen nimmt die Einfuhr beständig zu, sowohl in Folge vermehrter Nachfrage, als auch weil bekanntlich das Ausland seine Ueberproduktion auf den schweizerischen Markt — zu oft unglaublichen Bedingungen — zu werfen liebt.

Die Einfuhr von Fensterglas hat in den Jahren 1882 bis 1889 zwischen 23,000 und 27,000 Meterzentner geschwankt und hat im letzten Jahre wieder dieselbe Höhe erreicht wie 1882. Belgien mit seiner enormen Produktion fährt fort, in diesem Artikel ohne eigenen Gewinn seine Konkurrenten zu vernichten. Die Gründe sind einfach genug: es kann und will nicht abrüsten. Seine Konkurrenten stehen ganz in denselben Schuhen, und so dauert dieser bedenkliche Zustand fort, ohne daß sein Ende abzusehen wäre. Zum Vortheile des Händlers verbrennt der Fabrikant Unmengen von Kohle und schmelzt unzählige Tonnen Rohmaterial.

Natürlich hoffen die Glasproduzenten auch auf eine bedeutende Erleichterung durch den neuen Zolltarif, bezw. auf eine angemessene Berücksichtigung bei dem Abschlusse neuer Handelsverträge.

Der regelmäßige Leser dieser Berichte erfährt nichts Neues, wenn er hört, daß die Industriellen der Glasbranche sich abermals über die Höhe der Eisenbahntransporttarife beklagen.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Der Maurerstreik in Lausanne, schreibt die „Revue“, nimmt seinen ruhigen Fortgang. Wie beim Anfange jeden Streiks erklären die Meister und die Arbeiter, daß sie nicht nachgeben würden und ruhig abwarten könnten. Alle Bauplätze sind leer; an einem einzigen Orte wird noch gearbeitet, weil auf Rechnung der Stadt und weil die Arbeiter bessere Löhne beziehen. Die Zahl der Ausständigen beträgt gegen Tausend; an ihrer Spitze steht ein Ausschuß von zwanzig Mitgliedern (Waadtländern und Italienern); der Präsident, Namens Coda, ist ein noch junger Mann. Ihr Hauptquartier ist in der Tonhalle der Caroline. Im rauchgeschwängerten Saale werden Reden gehalten, bald französisch, bald italienisch, alle mit Beifall aufgenommen. Inzwischen spielen die jungen Bursche, die Mörkelträger und die Lehrlinge, Regel und sind stolz auf ihre weißgrüne Kokarde. Die Ausständigen halten zwei Versammlungen und einen Umzug im Tage. Sie erklären, auf der Bahn der Geselligkeit bleiben und selbst Polizei machen zu wollen. Bekanntlich besteht ihre Forderung im zehnstündigen Arbeitstag mit einem Durchschnittslohn von 50 Rp. die Stunde.

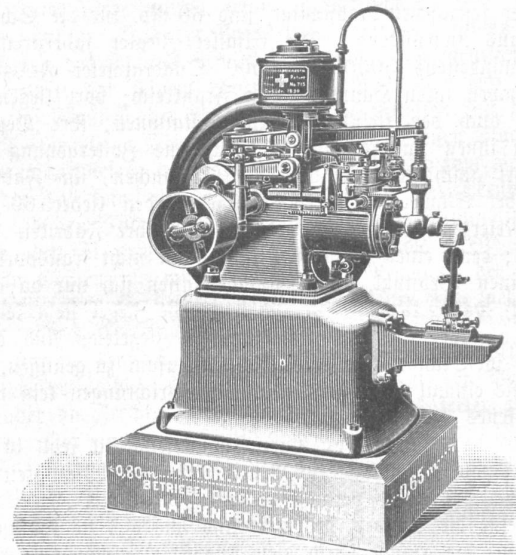
Gießerstrike in Oberburg. Der seit zehn Wochen in Oberburg währende Gießerstrike hat endlich sein Ende gefunden und zwar vollständig zu Ungunsten der Strikenden. Einige haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die andern, welche von den Prinzipalen nicht mehr angestellt werden, sind bereits abgereist oder werden dies nun thun müssen. Zu dem Resultat hat der Umstand viel beigetragen, daß einige strikende Arbeiter aus dem Fachverein ausgetreten sind und die Arbeit wieder aufgenommen haben. Zudem sind trotz der strengen Bewachung der Zugänge des Dorfes fremde

Arbeiter angelangt. Es dürfte der Ausgang dieses Strikes, den man in Arbeiterkreisen mit der größten Aufmerksamkeit verfolgte, dazu beitragen, daß das Strikefieber sich ein wenig mäßigt und in Aussicht stehende Arbeitsausstände (wie solche in den anderen schweizerischen Gießereien geplant wurden) dämpfen.

Die Zürcher Herbstledermesse wird auf den 29. und 30. September und 1. Oktober angelegt.

Der neue Petroleummotor „Vulkan“.

Wir haben jüngst mitgeteilt, daß sich in Arbon eine Motorenfabrik etablirt hat, welche Petroleummotoren nach einem neuen Patent baut und ganz außerordentlich günstige Erfolge mit ihrem Fabrikat aufweist. Es ist die Firma v. Lüde u. Cie., bei welcher auch die Chefs der renommirten Maschinenfabrik Saurer Söhne theilhaftig sind. Die Motoren „Vulkan“ Patent C. v. Lüde, arbeiten nicht mit Benzin oder Naphta, Kohlpetroleum oder sonstigem leichtflüchtigem Kohlenwasserstoff, sondern mit gewöhnlichem Lampenpetroleum, in welchem ein brennendes Streichholz, wenn hineingeworfen, erlöschet. Sie sind deshalb ganz ungefährlich und bedürfen zur Aufstellung



feiner amtlichen Konzeßion. Die Motoren werden aus bestem Material in vollkommener Ausführung hergestellt. Das Gußeisen ist zäh und dicht, die Lagerbronze besonders legirt in bestgeeigneter Qualität. (Ordinäre Bronze oder Messing kommt bei diesen Motoren prinzipiell nicht zur Anwendung.) Wo erforderlich, wird selbst legirtes Spezial-Weißmetall verwendet. Die Schwungrad-Wellen sind mit der Kurbel aus einem Stück bestem zähstem Bessemerstahl geschmiedet. Die Delung der Motoren erfolgt selbstthätig und kann die Maschine, wenn in Betrieb gesetzt, ohne spezielle Aufsicht arbeiten. Es genügt, ab und zu sich zu überzeugen, ob in den Del- oder Petroleumbasins noch genügend Material vorhanden ist. Der Motor besitzt einen so vorzüglichen Regulator, daß derselbe sich vor allen ähnlichen Motoren durch seinen außerordentlich gleichförmigen Gang auszeichnet. Der Motor arbeitet ebenso regelmäßig, ob er viel oder wenig zu leisten hat. Er bedarf während des Ganges keiner Regulirung.

Diese Eigenschaften empfehlen ihn ebensowohl für jeden Gewerbebetrieb, wie zum Betriebe von Dynamomaschinen, und für alle jene Betriebe, bei denen gleichförmiger Gang nothwendig ist.

Der Motor wird in 3 Größen gebaut. Leistungen: Motor I leistet 2, Maximum $2\frac{1}{3}$ effektive Pferdekkräfte. Motor II

leistet 4, Maximum 5 effektive Pferdekkräfte. Motor III leistet 6, Maximum 7 1/2 effektive Pferdekkräfte.

Petroleumkonsum: Motor I verbraucht an Lampenpetroleum pro Stunde und Pferdekraft ca. 0,5 Kg. oder 0,6 Liter, Motor II ca. 0,46 Kg. oder 0,56 Liter, Motor III ca. 0,37 Kg. oder 0,48 Liter. Der Liter Petroleum (von 0,825 spez. Gewicht) kostet bei Fabrikbezug (in der Schweiz) ca. 20 Cts. (Marke „Nobel“ von Karl Baumgartner Sohn, älter, in St. Gallen).

Geschwindigkeit: Motor I macht pro Minute 600 Umdrehungen. Die erforderliche Riemenbreite ist = 60 mm. Motor II macht pro Minute 300 Umdrehungen. Die erforderliche Riemenbreite ist = 120 mm. Motor III macht pro Minute 300 Umdrehungen. Die erforderliche Riemenbreite ist = 150 mm.

Litteratur.

Im Verlage von Otto Spamer in Leipzig ist soeben unter dem Titel: „Säulen und Träger“, Tabellen über die Tragfähigkeit eiserner Säulen und Träger, ein Auszug (in Taschenformat) aus dem im Auftrage des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller von C. Scharowsky, Zivilingenieur in Berlin, herausgegebenen „Musterbuch für Eisenkonstruktionen“ erschienen. Preis des Werkes 75 Rp., 20 Exempl. Fr. 12, 50, 100 Exempl. Fr. 56, 25.

Dieser Auszug soll den Bauhandwerkern, Eisenhändlern u. a. ein Hilfsmittel sein, die Tragfähigkeit von vorhandenen Säulen und Trägern zu bestimmen und zu ermitteln, welche Abmessungen eisernen Säulen und Trägern zur Uebertragung bestimmter Lasten zu geben sind. — Die Auswahl ist so getroffen, daß die im gewöhnlichen Bauwesen oft vorkommenden Säulen und Träger im Auszuge enthalten sind. Dem letzteren vorangestellt sind die deutschen Normalprofile und eine Anzahl genieteter Träger, letztere so nach Nummern geordnet, daß das Widerstandsmoment eines jeden Trägers gleich dem Zehnfachen seiner Nummer ist.

Soeben erschien im Verlage von Fr. Wolfram in Düsseldorf und ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen: **Die Schmiedekunst**, zum praktischen Gebrauche für Schlosser und Schmiede. II. Band: Thore, Balkone, Front-, Treppen-, Firtz- und Grabgitter, Consolen, Wetterfahnen u. c. 100 Tafeln mit Preisberechnungen und Bezugsquellenliste. Herausgegeben von Josef Jeller, Schlossermeister, Düsseldorf (in Firma Jeller u. Vogus.) Preis Fr. 15, 65. Der erste Band dieses Werkes (100 Tafeln, Thürfüllungen mit Preisberechnung — Preis Fr. 12, 50 — ist ebenfalls zu haben.

Fragen.

- 238. Wo bezieht man am besten Cementplattenpressen und Modelle, sowie Cementröhrchenmodelle verschiedener Dimensionen?
- 239. Welches ist die vortheilhafteste Einrichtung zur Heizung einer Schreinerwerkstätte von vier Hobelbänken? Ist ein hoher Journerofen von Eisen einem Regulirzylinderofen vorzuziehen, da der Platz ein wenig klein ist?
- 240. Wer liefert gut konstruirte Speichenzapfenhobel oder Fraisen auf einer Drehbank zu gebrauchen, zum Zapfen der Radspeichen? Zu welchem Preise?
- 241. Welche Fabrik oder welches Engros-Geschäft liefert am billigsten ein größeres Quantum Unterlagetuch zu Tapeten?
- 242. Kennt Jemand eine Einrichtung, um gemauerte Abtrittgruben geruchlos zu verschließen, eventuell besondere Behälter, welche mit den Abfallröhren verbunden und jeweilen durch leere ausgetauscht werden?
- 243. Wenn ein Gefäll auf ein oberflächliches Rad 20' ist, wie tief und breit soll das Rad sein und wie viel Kästen haben, um 6" dickes Holz zu fraisen für Rebspfähle? Auf obgenanntes Rad würde eine Wasserleitung von 50' Länge, 3" Gefäll, 7" hoch und 17" breit, inwendig gemessen, laufen. Sind nicht auch Blechschaufeln zweckmäßiger als hölzerne und woher bezieht man solche? Wie viel Pferdekraft hätte ein solches Wasserrad?

Antworten.

Auf Frage 217. Runde Holzschindeln in schöner Waare liefert billigst: Johann Eugimühl, Bözwyh, St. Bern.
 Auf Frage 230. Ich liefere als Vertreter der Schweizerischen Portland-Cementfabrik St. Sulpice einen Zement, der sich vorzüglich zur Plattensabrikation eignet. Die Platten haben genau die helle Farbe des Sandsteines, werden nicht fleckig und sind sehr hart. F. Bormann & Co. in Zürich, Gehrner-Allee 15, alleiniger Vertreter der Zementfabrik St. Sulpice für die Ostschweiz.

Auf Frage 234. Der Fragesteller kann bei mir auf Lager kleine Dampfmaschinen von 1 1/2, 2, 3 und mehr Pferdekkräften sehen und erfahren, was dieselben kosten und ungefähr an Kohle resp. Holzabfälle oder Lohn verbrauchen. F. Bormann & Co. in Zürich, Bureau 15 Gehrner-Allee, Maschinenlager Josephstr. 22 a.

Auf Frage 219. Gebr. Bartenstein, Brauerei in Ulster, haben meines Wissens einen 2/3pferdigen Petrolmotor zu verkaufen und könnten Auskunft über die Leistung solcher Motoren geben.

Auf Frage 228. Unterzeichneter liefert fragl. Zündschnüre in bester Qualität prompt und billig. Muster stehen zu Diensten. A. Genner, Richterstr. am Zürichsee.

Auf Frage 236. Erlaube mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich seit der Prämierung 1883 in Zürich als Spezialität Blechschindeln und Ziegel in verschiedenen Dessins fabrizire. Im weitern wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Labhart, Spengler, in Stedborn.

Auf Frage 236 theile Ihnen mit, daß ich Blechschindeln für Wandbekleidungen anfertige und wünsche ich mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Franz Dormann, Metallwaarenfabrik Napperzwyl.

Auf Frage 232. Offerire schöne lindene Zuschneidebretter nach gegebener Größe à 50, 60 und 70 Rp. per Stück, bei größern Quantums Rabatt. Klemens Iten, Drechsler in Oberwyl bei Zug.

Auf Frage 234. Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten; über gelieferte Dampfmaschinen können prima Referenzen abgegeben werden. Joh. Schraner, Oberurnen.

Auf Frage 237. Wenden Sie sich an Wolf u. Weiß in Zürich.

Auf Frage 210. Die Unterzeichneten liefern gubeierner Thürfüllungen in hübschen Modellen. Zeichnungen auf Wunsch gratis. J. C. Kellerhals u. Cie., Basel.

Auf Frage 229. Apparate zum Aufdrücken und Einbrennen von Zeichnungen u. c. auf Ristenbretter liefert die Graviranstalt von J. J. Güller in Hüttikon, St. Zürich.

Auf Frage 235. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ch. Es. Schneider in Neuveville.

Auf Frage 237. Die Maschinenfabrik von Ch. Es. Schneider in Neuveville baut als Spezialität Zementsteinpressen für Hand- und Kraftbetrieb und könnten gegenwärtig zwei solche, im Bau begriffene, beschäftigt werden. Wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Submissions-Anzeiger.

Ueber die Ausführung der Rheinbrücke bei Kaiserstuhl und der Korrektion der Landstraße daselbst wird Konkurrenz eröffnet. Pläne und Verträge liegen zur Einsicht im Bureau des Kantonsingenieurs in Aarau auf. Eingaben für die eine oder andere Baute sind bis 8. September 1890 einzureichen bei der Arg. Vaudirektion.

Die Zimmer- und Schreinerarbeiten an dem Schulhausbau zu Waldegg auf St. Beatenberg werden hiemit insgesammt oder auch gesondert zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Angebote sind versiegelt unter der Aufschrift „Angebot für Schulhausbau“ bis den 10. September nächsthin an Lehrer Marti, Sekretär der Baukommission einzusenden, bei welchem auch nähere Auskunft, sowie Formulare zu Preisofferten erhältlich sind.

Die Anfertigung und Montirung der Eisenkonstruktion (ca. 14,700 Kg.) für eine Passerelle für Fußgänger über fünf Geleise im Bahnhof Wyl ist in Afford zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Bahningenieur in St. Gallen und werden bezügliche Offerten daselbst bis zum 10. Sept. d. J. entgegengenommen.

Die Verlängerung einer Rampe im Bahnhof St. Margrethen um ca. 80 Meter mit ca. 840 Kubikmeter Hinterfüllung und 1590 Quadratmeter Pflasterung ist in Afford zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Bahn-Ingenieur in St. Gallen, sowie die Bahnhof-Inspektion in St. Margrethen. Bezügliche Offerten werden bis 10. September d. J. beim Bahn-Ingenieur in St. Gallen entgegengenommen.

Fabrikbau. Die Herren J. Heis u. Cie. in Münchweilen beabsichtigen die Erbauung einer mech. Buntweberei. Baumeister, welche auf Uebernahme der Maurerarbeit reflektiren, wollen sich gefl. von Dienstag den 2. ds., Vormittags 11 Uhr an, auf dem Bureau obiger Firma einfinden, behufs Einsicht der Pläne und Vorausmaß.

Schotten-Carreuz (Rayé-figuré), doppelbreit,

reine Wolle, à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1, 45 per Meter verwenden in beliebiger Meterzahl direkt an Private franco in's Haus **Dettinger & Cie.,** Centralhof, Zürich.

P. S. Muster der neuesten und prächtvollsten Kollektionen umgehend franko.